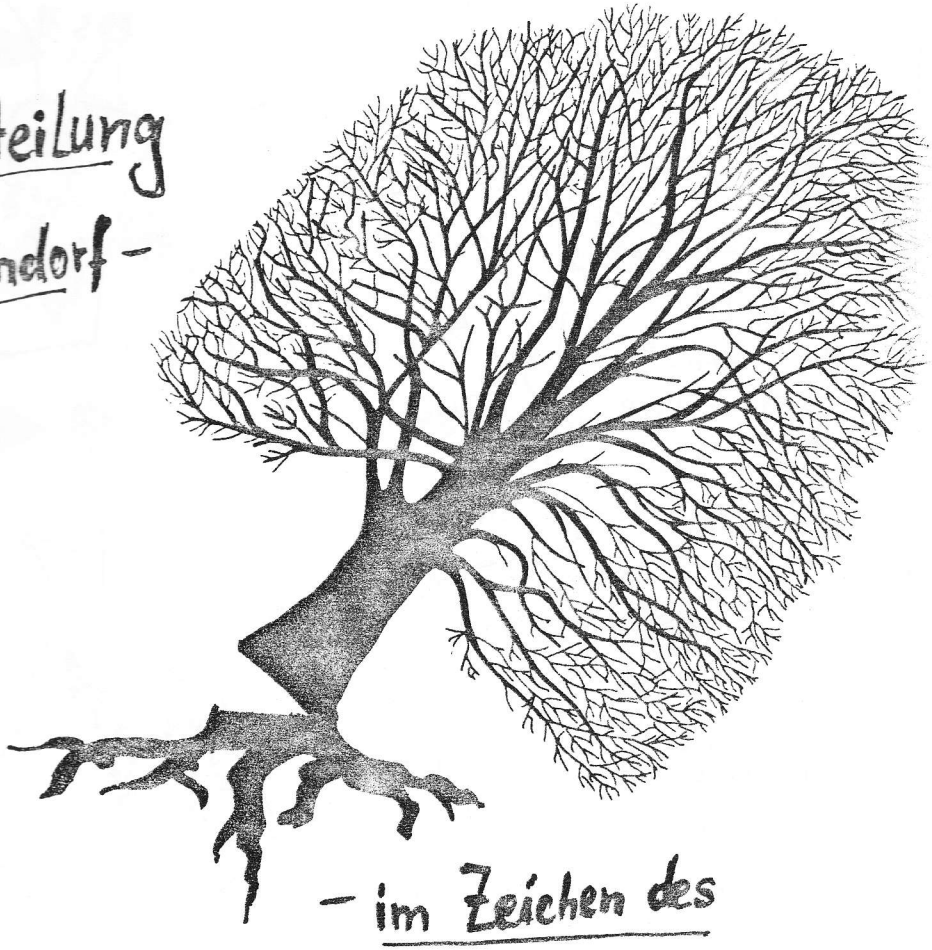
Hilser Michael

KOMPAß

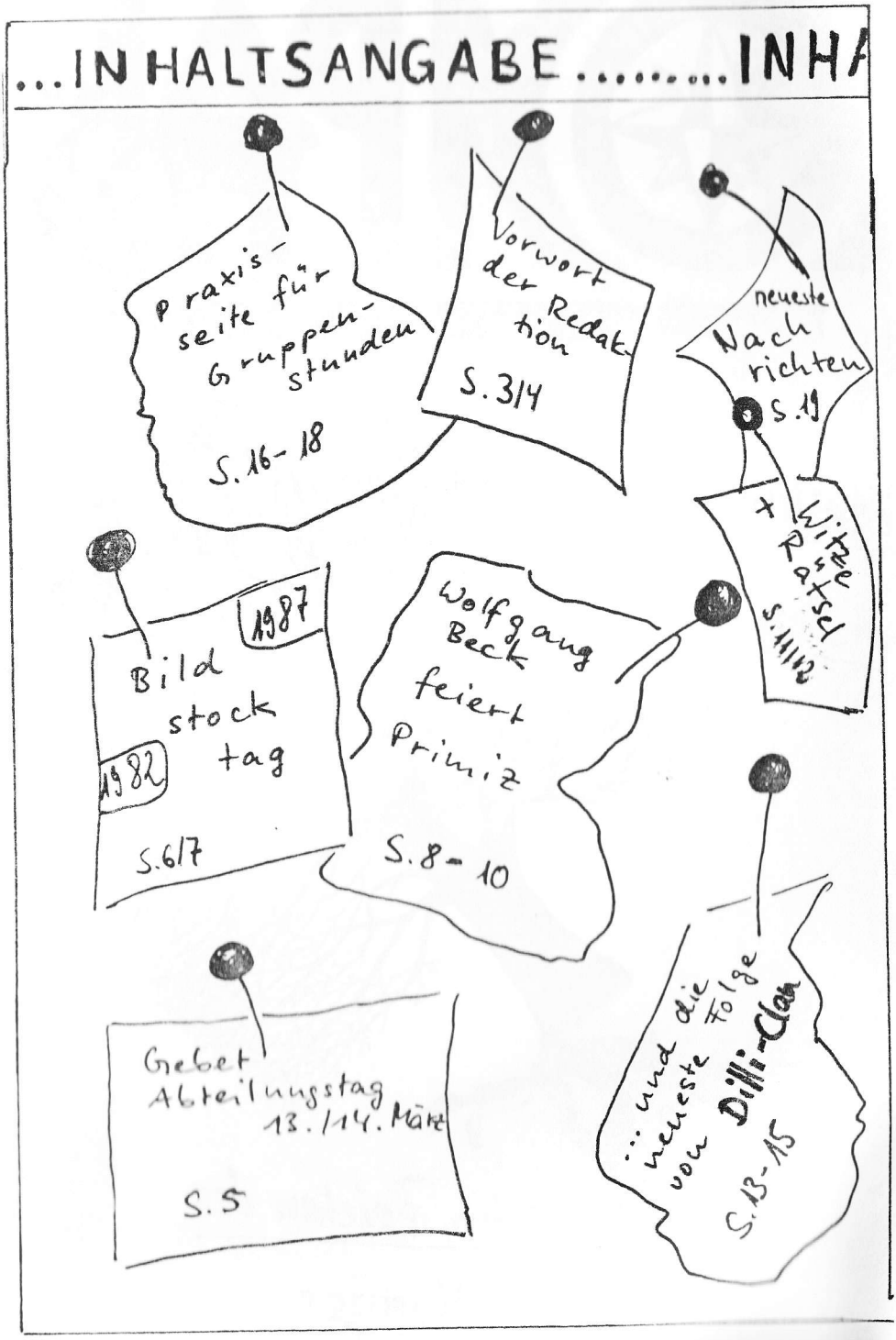
2.87

Abteilung Oberndorf -



- im Zeichen des Kreuzes

...INHALTSANGABE.....INHA



Vorwort

Nach einem hoffnungsvollen Neubeginn wurde es im letzten Vierteljahr ein wenig still um die Abteilungszeitung.

Ein Grund dafür sind die eingetretenen Veraenderungen, mit denen sich die Redaktion auseinanderzusetzen hatte :

- Einmal hat der Kompaß eine neue Redaktionsadresse bekommen. Clemens Borho trennte sich von Schönstatt und der Abteilung und engagiert sich nun stark in der KJG. An seine Stelle rückt Stefan Werner ,der im Namen der ganzen Redaktion Clemens für dessen geleistete Arbeit danken Möchte.

- AlsFolge von Clemens Ausscheiden gibt es für die Redaktion zur Zeit keine Druckmöglichkeit (bisher wurde auf dem Hardt gedruckt).
  Es gibt zwar Kontakte zur Abteilung Oberland wegen gemeinsamen Druckens, dennoch ist diese Lösung für die Redaktion nicht zufriedenstellend, da sie durch die große Entfernung keinen Einfluß auf eine pünktliche Herstellung hat.

- Weiterhin mußte sich die Redaktion selbst neu zusammensetzen, da die alten Redaktionsmitglieder nicht mehr weiterschaffen wollen.?

Da bei der letzten Sitzung nur 3 Mitarbeiter den neuen Kompaß gestalteten, wird hier an der Stelle an alle Leser appelliert, die gerne mal eine Zeitung entwerfen wollen. Meldet Euch doch bitte bei Stefan Werner oder auch bei den anderen Redakteuren. (Adresse und Namen: siehe letzte Seite)

Konzipiert ist der Kompaß als Plattform für den Erfahrungsaustausch in der Abteilung. Als Verbindungsglied und Sprachrohr für jeden Einzelnen ist er dereinst entstanden und diese Chance als Abteilungszeitung sollte bewahrt bleiben. So meinen wirs immer noch und sind angewiesen auf eure Beiträge.
Doch in letzter Zeit vermissen wir solche Berichte. Der Kompaß wird mehr und mehr zu einer Zeitung der Redakteure. So soll's aber nicht sein.Es muß doch möglich sein, daß hin und wieder ein Artikel bei uns landet,sei es nun ein Bericht aus dem Leben einzelner Gruppen, oder auch Kritik bzw. Anregungen für den Kompaß selbst. Wir versprechen, den Kompaß regelmäßig erscheinen zu lassen, hoffen aber auf eure seitenweise Unterstützung.

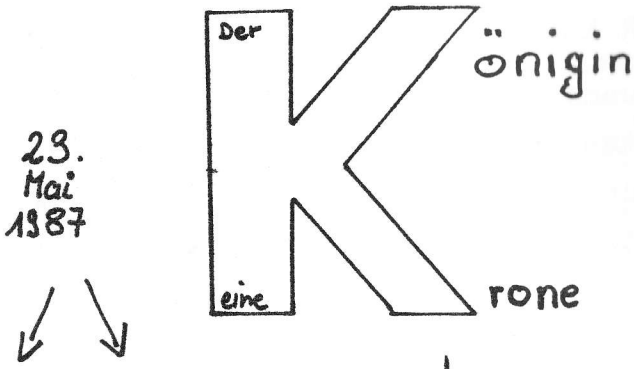
Die Redaktion

LIEBER PATER KENTENICH

Wir sind hier zusammengekommen, um Dir unsere Anliegen und Bitten vorzutragen; gerade Dir, da Du einer von uns warst, der auch seine Fehler und Probleme hatte und somit unser Anlaufspunkt bist.
Du hast unserer Gemeinschaft als Vorbild gedient. Wir wollen wie Josef Engling paralell zu deinem Handeln leben und Deinem Freiheitsdrang folgen. So wie Du wollen wir jung und dynamisch nach höherem streben.
Durch Dein Vorbild hast Du uns neue Hoffnung für unsere Abteilungsgemeinschaft gegeben.
Gib dass unser Streben nicht umsonst ist, sondern Wurzeln in unserer Gemeinschaft und auch außerhalb schlagen.
Leg für uns bei der Mutter Fürsprache ein, daß sie für den Zusammenhalt und das Aufblühen der Abteilung sorgt.
Damit wir nicht völlig auf uns alleine gestellt sind, bitten wir um den Segen der Dreimal Wunderbaren Mutter und Königin von Schönstatt.

Amen

Dieses Gebet entstand auf dem letzten Abteilungstag in Beffendorf. Die Initiatoren dachten dabei an ein Spezielles "Weihegebet" für unsere Abteilung.



I5 Leute fanden den Weg zum Bildstock, um dort das 5-jährige Jubiläum der Krönung zu feiern. Andreas hatte die Andacht vorbereitetund kurz nach I4.00 Uhr sangen wir ein Lied zur Einstimmung. Andreas erinnerte uns in einer kleinen Ansprache an das pullsierende Leben rund um den Bildstock, das einmal geherscht hatte. In den Fürbitten brachten wir der Gottesmutter unsere Sorgen und Hoffnungen dar, verbunden mit der Bitte, daß der Bildstock wieder zur Kraftquelle werde,

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit, die durch eine gemeinsame Novene abgeschlossen wurde, durfte die Abteilung am 23. Mai einen großen Höhepunkt in ihrer Geschichte feiern. Rund 250 Jungmänner, Ehemalige, sowie der Gaurat und viele Eltern fanden sich beim Unteraichhof ein, um dieses Fest der Krönung zu feiern.

Zur Einstimmung pilgerte man vom Wegkreuz zum Bildstock. Die einzelnen Gruppen und der Führerkreis brachten nach der Ansprache von Pfarrer Hoch ihren Dank und ihre Anliegen der Gottesmutter dar. In den Liedern, Gebeten und Fürbitten wurde zum Ausdruck gebracht, was die Erwählung der Gottesmutter für uns bedeutet. Alle waren sich bewußt, daß es uns ernst ist, daß wir kein Spiel betreiben.

aus der jeder einzelne neues Lebenswasser schöpfen könne. Anschließend gab's noch eine leibliche Stärkung, bevor wir wieder auseinandergingen.

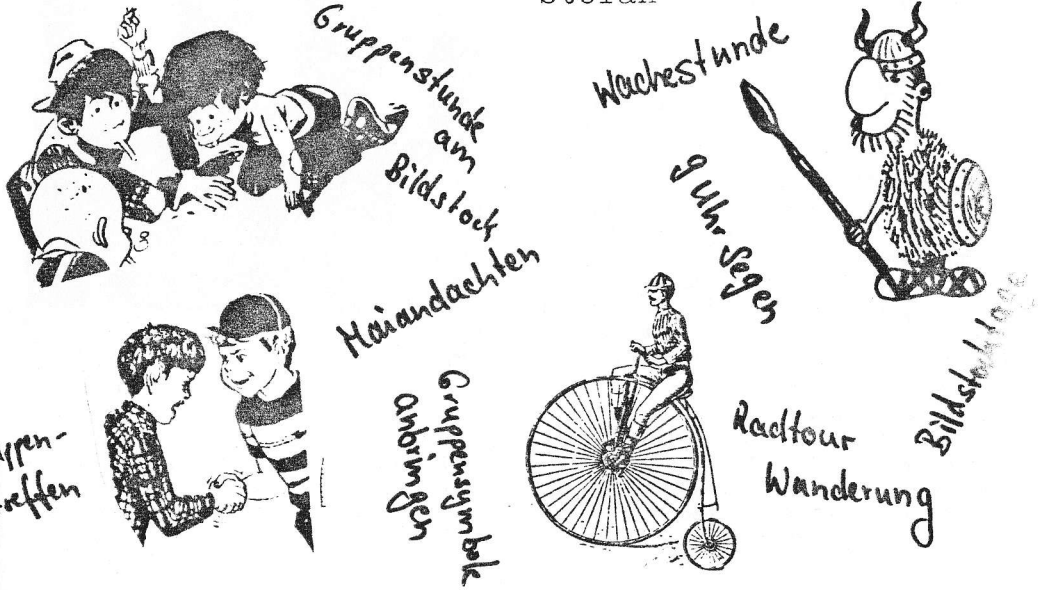
Das leibliche Wohl kam auch nicht zu kurz, denn nach der Anbringung der Krone stärkte man sich auf dem Unteraichhof mit allerlei Schmackhaftem.

Wünschenswert ist, daß wir die Krönung nicht ins Ablagefach legen, sondern sie soll uns auch im Alltag bewußt sein.

Stefan

Hört sich alles ein bischen mies an, nicht? Im Vergleich zu 5 Jahren ! Wie groß war unser Eifer bei den Krönungsvorbereitungen vor 6-7 Jahren, und was ist daraus geworden?
Viele Ideen, die vor 5 Jahren entstanden sind, blieben Theorie und wurden(auch von mir) nicht in die Tat umgesetzt. Aber vielleicht hilft es mal wieder, wenn ich euch daran erinnere, was eigentlich möglich wäre. Nehmt doch einfach einen der folgenden Vorschläge und führt ihn aus, der Gottesmutter zuliebe. Ich wünsche Euch im Voraus viel Spaß!

Stefan



Herzlicher Empfang in der Heimatgemeinde

Neupriester Wolfgang Beck feierte Primiz / Festlicher Gottesdienst und Gemeindefeier

hat. **Oberndorf.** Einen herzlichen Empfang bereitete die Heimatgemeinde ihrem Neupriester Wolfgang Beck am Samstagabend. Weitere Höhepunkte der beiden für Oberndorfs katholische Kirchengemeinde festlichen Tage waren am Sonntag die Primizfeier in der St.-Michaels-Kirche und die Gemeindefeier im Don-Bosco-Haus.

In einer Prozession unter großer Anteilnahme der Bevölkerung geleiteten Stadtpfarrer Andreas Bach und Pastoralreferent Georg Nakowitsch, Ministranten und Kommunionkinder, Katholische Junge Gemeinde, beide Kirchenchöre und die Kolpingsfamilie, Stadtkapelle und Feuerwehr der Primizianten Wolfgang Beck von seinem Elternhaus in der Tuchrahmstraße durch fahnen- und blumengeschmückten Straßen zur Pfarrkirche.

Stadtpfarrer Bach begrüßte den Primizianten, dessen Eltern und Geschwister und die Pfarrgemeinde und erinnerte an das »Ich bin bereit«, das die 19 Neupriester bei ihrer Weihe im Dom von Weingarten dem Bischof gegenüber bekräftigten.

Neupriester Wolfgang Beck sprach in seinem Dankeswort vom Licht und Leben und von der Liebe und von der Menschwerdung Gottes. Er wies dabei auf das Deckenfresko von Johann Baptist Enderle in der ehemaligen Augustinerklosterkirche in Oberndorf hin, das er für sein Primizbild ausgewählt hatte. Anschließend spendete er den Primizsegen. Die beiden Kirchenchöre Stadt und Lindenhof gestalteten den Empfangsgottesdienst musikalisch. Anschließend spielte die Stadtkapelle dem Neupriester ein Ständchen.

NEUPRIESTER Wolfgang Beck spendete den Primizsegen. sb-Foto: hat

FEIERLICHE PRIMIZ am Sonntag in der St.-Michaels-Kirche. Unser Bild zeigt den Neupriester Wolfgang Beck (Mitte) mit Pfarrer Bach (links) und Monsignore Kah.

Der Sonntagvormittag stand ganz im Zeichen der festlichen Primizfeier des Neupriesters Wolfgang Beck in Konzelebration mit Stadtpfarrer Andreas Bach, Monsignore Bernhard Kah (Dompfarrer von St. Eberhard Stuttgart), Direktor Kilian Nuß (Wilhelmsstift), Pfarrer Hans Schall (Alpirsbach), Pfarrer Benedikt Helmlinger (Lindenhof), Pfarrer Hermann Veeser (Stuttgart-Hofen) und dem koreanischen Geistlichen Gabriel Schin, der in der Schweiz tätig ist. Die beiden Kirchenchöre verschönten den Festgottesdienst mit der Aufführung der Viadana-Messe. Die Predigt hielt Monsignore Bernhard Kah.

Im vollbesetzten Don-Bosco-Haus traf man sich am Sonntagnachmittag zur Gemeindefeier mit dem Primizianten Wolfgang Beck und dessen Angehörigen. In seinem Grußwort dankte Stadtpfarrer Andreas Bach Monsignore Bernhard Kah für die beeindruckende Verkündigung von Gottes Wort in der vormittäglichen Predigt. Bach gab einen Rückblick auf die Oberndorfer Primizianten in den zurückliegenden Jahrzehnten und wies auf das biblische Spiel »Der Mann, der vor Gott floh« hin, das jedem etwas zu sagen habe. Jeder habe seine Berufung.

Dekan Martin Steim hob hervor, daß dies die vierte Primiz in der Ära von Stadtpfarrer Bach sei. Er gratulierte dazu der Kirchengemeinde. An den Neupriester Beck gewandt, sagte Steim, er sei nie allein, denn Gott sei bei ihm.

Bürgermeister Klaus Laufer übermittelte die Grüße und Glückwünsche der Stadt und des Gemeinderats. Ein Sohn der Stadt Oberndorf sei zum Priester geweiht worden. Dies sei ein Festtag für alle. Dank gebühre auch den Eltern des Neupriesters, der stets Verbundenheit mit seiner Heimatstadt bewiesen habe durch seine langjährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr und zur Stadtkapelle trotz des Studiums.

Der zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Robert Häring, sprach von einem gnadenreichen Tag. In der Vorbereitungszeit darauf habe sich die Gemeinde mit dem angehenden Priester stets verbunden gefühlt. Wolfgang Beck erhielt einen Betstuhl als Geschenk, der im Arbeitszimmer eines Priesters nicht weniger wichtig sei als der Schreibtisch.

Für die Schulen gratulierte Oberstudiendirektor Wilhelm Besenfelder. Menschen, mit denen man lebe, und Schulen seien prägende Kräfte. Er sprach von drei großen »P« gleich Prophetenamt, Priesteramt und

Pastorenamt, denen er ein weiteres »P« wie Pädagoge hinzufügte.

Die Sprecherin der Katholischen Jungen Gemeinde betonte, »Wolfgang Beck ist einer von uns und er gehört immer zu uns.« Er verstehe die Jugend, dies sei wichtig.

Die Grüße der evangelischen Kirchengemeinde überbrachte Pfarrer Peter Berner, der die Losung des evangelischen Kirchentags »Seht, welch ein Mensch« erwähnte und vom Leben von Gott her und zu Gott hin sprach.

Pfarrer Robert Kanz wandte sich an den Neupriester Wolfgang Beck direkt und gab ihm auf den Weg: »Deine künftige Gemeinde fragt nicht, ob Du müde bist und will von Dir auch nicht hören, daß Du keine Zeit hast«.

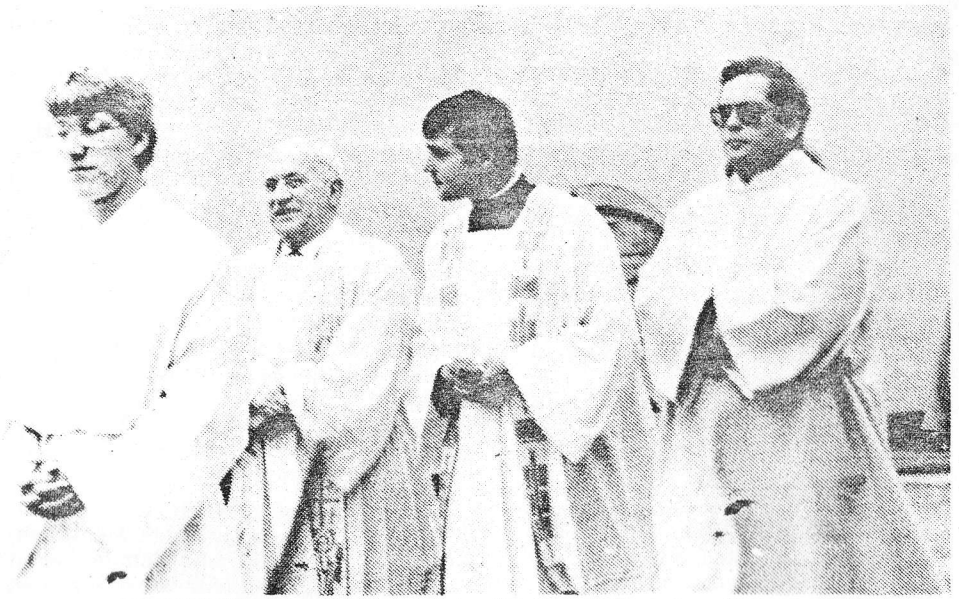
Als letzter Gratulant erwähnte der zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats von St. Barbara Stuttgart-Hofen, daß sich Wolfgang Beck während seines dortigen einjährigen Diakonats in die Herzen der Hofener »gearbeitet« habe und einer von ihnen geworden sei.

In seinem Schlußwort bedankte sich der Primiziant bei allen für die guten Wünsche, die begleitenden Gebete und für die wertvollen Geschenke. Mit einer Dankandacht in der St. Michaelskirche am Abend klang der gestrige festliche Primiztag aus.

Auch die Redaktion wünscht Dir, lieber Wolfgang, in deinem neuen Wirkungsbereich alles Gute, viel Glück und Gottes Segen.

Wir hoffen, daß du als leser uns immer treu bleibst und unvergessen ist immer noch die Zeit deiner aktiven Mitarbeit im Zeltlager.

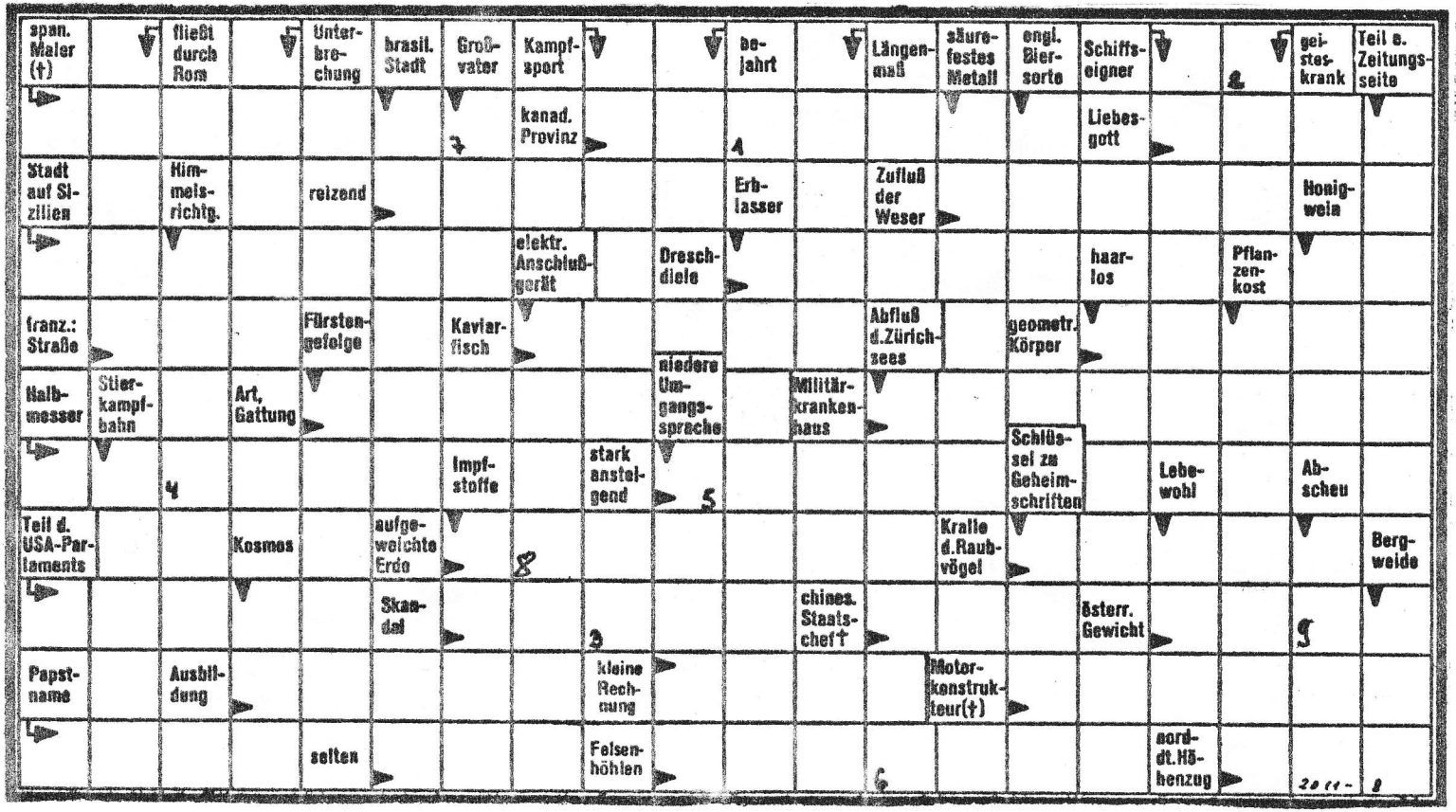
Die Redaktion

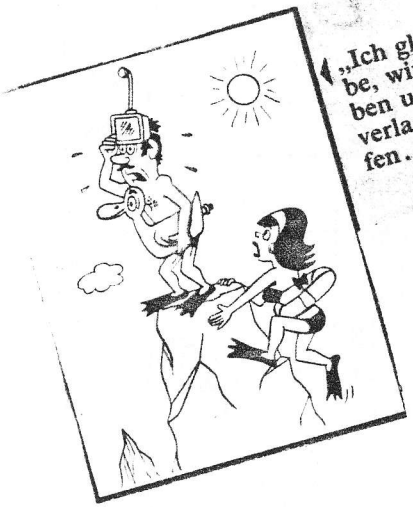


IN EINER PROZESSION wurde Neupriester Wolfgang Beck (zweiter von rechts) zum Empfangsgottesdienst in die Pfarrkirche geleitet. sb-Foto: hat

Kreuzwort-Abteilung

Die Buchstaben der Felder 1-9 nenn das Lösungswort

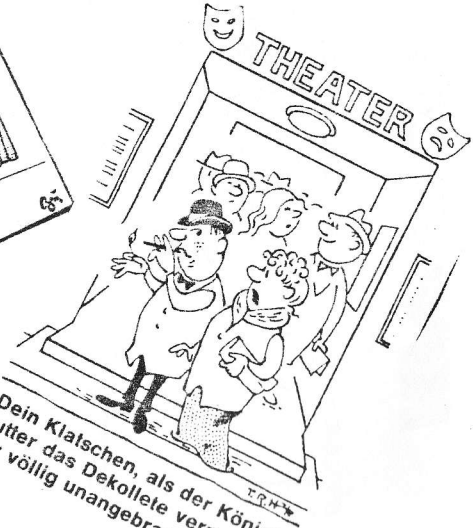




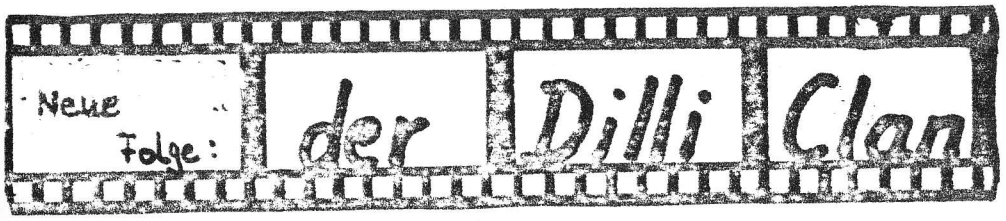
„Ich glaube, wir haben uns verlaufen...!“

„Knut, hier ist ein Volker Meyer – er sagt, ihr hättet eine Verabredung...!“

„Ihr lieben Freunde. Viele Grüße aus dem Urlaub. Es ist hier sehr schön und ich sitze den ganzen Tag in der Sonne...“



„Dein Klatschen, als der Königinmutter das Dekollete verrutschte, war völlig unangebracht.“



Was bisher geschah:

Andrew, der Sohn des Multimillionärs Old McDilli, dem Entdecker des berühmten Dilli-Müslis, ist in der Wüste verschollen. Aus Gram darüber ändert dieser sein Testament und setzt seinen 2. Sohn R.J. als Erben ein. Andrews Freundin Jenny macht sich nun an R.J. ran, um an das Geld der Dilli-Müsli heranzukommen. Doch Andrew lebt noch. Er wird von einer Karawane aufgelesen, die ihn mit Dilli-Müsli ins Leben zurückruft.

Folge 1214- I. Szene Ort: Flugplatz Wüsrtre

Personen: Andrew, Clerk

Andrew: Ich möch...

ein startendes Flugzeug übertönt Andrew: brumbbrr

Andrew: ...ne Person n...

ein landendes Flugzeug stört erneut: brumbbrruumm

Andrew:...acht da...

ein lauter Hubschrauber kommt herangeflogenmit dem Scheichkönig Hanalmabad:rotrotrotrot

Clerk: ...uh...sgang...olgen der...

ein nicht anspringender Motor einer kleinen Cessna unterbricht das eminent wichtige Gespräch: ratter...ratter...ratter

2.Szene Ort: im Flugzeug

Personen : Andrew
Stewardess
743 Passagiere

I. Passagier: (entrüstet) He, das ist mein Fuß
2. Passagier: (verärgert) Tun Sie Ihre Latschen doch irgendwo anders hin
3. Passagier: (küßt seine Nachbarin) knutsch,.schn
4. Passagier: (zum 5.) Tag, heiße Rohde
5. Passagier: (zumanderen) Gut,aber mit Senf
6. Passagier: (müde) Bin ich mü..schnarch...
7. Passagier: (singt vor sich hin) ♩♫♪♬♩
8. Passagier: (zum 7.) Tut Ihnen was weh?
9. Passagier: (schaut zum Fenster raus) Oh!
IO!Passagier: (ruft laut) He, Sie Idiot!
4I8 passagiere drehen sich um, fühlen sich beleidigt, rufen erregt zurück: ...selber Idiot... noch ein Wort, und ich komme nach hinten...wer war das... komm her, wenn du was willst... wo sitzt der Depp...haste noch nie einen hinter die Löffel gekriegt...ich schließe mich ihrer Meinung an...ich auch...ich auch... welche Meinung denn? ...ist doch egal...

Andrew: (zur Stewardess) Haben sie aber einen...
Motor der Maschiene wird angelassen,übertönt alles

3. Szene Ort: Beaty-City-Ranch
Personen: Andrew
Jennifer und R. J.

R.J.:(weinerlich) Etwas schreckliches ist passiert: meine Lieblingsziege hat die Masern bekommen.

Jenny: (in seinen Armen, entsetzt) Oh Gott, mein Gummibarchen, welch Schmerz für dich! Es wird doch nicht Anabell sein?

R.J.: (bricht zusammen) Doch, Jenny-Putzilein !

Sprecher:Andrew, der von weitem das Paar beobachtet hat und seine ehemalige Geliebte in den Armen seines gehaßten Bruders Sieht, stürzt mit gebrochenem Herzen herbei

Andrew: (rufend) Jennifer, oh Jennifer

Wird Jennifer zu Andrew zurückkehren?
Wie reagiert Old McDilli auf Andrews Rückkehr?
Und wie gehts den Kamelen aus Folge I2I3?

Lesen Sie im nächsten Kompaß die Folge I2I5, wenn Sie Old McDilli sagen hören wollen: Zucker ist Gift ! Ich schneid Bananen ins Müsli, dann schmeckts auch süß.

Hurra: Ideen und Tips für Gruppenleiter

Die vorliegenden Praxisseiten- weitere sollen folgen- geben Anregungen für den Gruppenleiter. Es geht um konkrete Gestaltungstips, aber auch Nichtgruppenleiter finden hier Ideen für Partys, bunte Abende oder für sonstige Freizeitgestaltung. Was kann der Gruppenleiter mit seiner Gruppe unternehmen ?
Wo bekommt er genügend Anregungen, Ideen für sein Gruppenprogramm ?
Diese Praxisseiten verstehen sich als "Fundgrube", als "Ideentankstelle" für den Gruppenleiter. Es sind jedoch keine Rezepte,die genau vorschreiben, was und wie man den einzelnen Gestaltungsvorschlag durchzuführen Hätte. Vielmehr handelt es sich bei den Tips einfach umIdeen. Die Aus- und Durchführung der jeweiligen Tips verlangt die Phantasie und KreatiWität des Gruppenleiter.

Durch die Sommerzeit und die Ferien Haben wir mehr Zeit, uns draußen zu betätigen:

I. Fahrradtour

Hier kommt es nicht auf viele gefahrene Kilometer an, sondern es geht um das gemeinsame Erlebnis.
zu beachten: -diszipliniertes Verhalten im Straßenverkehr muß gewahrleistet sein

-die Gruppe sollte Materialien für eine Pannenhilfe dabei haben

- Verbandszeug gehört ebenfalls zu den notwendigen Utensilien

+ für Reiseproviant muß gesorgt sein

- die Strecke sollte allen Teilnehmer bekannt sein(falls sich einer verfährt oder den Anschluß verliert

- vor Anbruch der Dunkelheit sollte der Schlafplatz erreicht sein

II: Nachtwanderung

Bei der Vorbereitung einer Nachtwanderung muß der Gruppenleiter mit der Gruppe folgendes Überlegen:
- Will man ein ruhiges, beschauliches, den Sonnenuntergang betrachtendes ERlebnis ?
- Will man ein aufregendes, prickelndes Abenteuer daraus machen ?

Hier einige Vorschläge, wie die beiden Möglichkeiten gestaltet werden könnten:

Besinnung: Um den Sonnenuntergang gut beobachten zu können, wählt man einen Aussichtspunkt, einen Berg, einen See oder dergleichen.(rechtzeitig den Aussichtspunkt ansteuern).
Während des Sonnenuntergangs ist die Gruppe verhalten und still. Vielleicht malen alle den Sonnenuntergang, oder man phantasiert über die Wolkengebilde, was sie darstellen könnten.
Man kann Abendlieder singen, hört Gitarrenspiel oder eine passende Geschichte.(evtl. vor sich hin träumen)

Abenteuer:
- Jegliche Art von Geländespielen. Als Gelande sucht man sich am besten ein Waldstück, einen Steinbruch, eine Burg-oder Hausruine.
- Lagerfeuer mit Würstchengrillen oder man erzählt beim Fackelschein eine Schauergeschichte

III. new games; die neuen spiele:

(entnommen und für Euch ausgesucht aus dem gleichnamigen Buch von Andrew Fluegelmann und Shoshana Tembeck, ahorn;-Verlag)

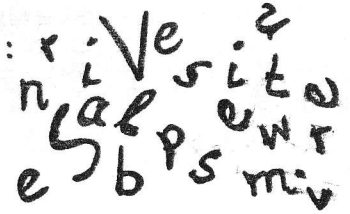
Gordischer Knoten

Ziel: den gordischen Knoten lösen
Anzahl der Mitspieler: ab IO
Material: -

Stellt euch Schulter an Schulter im Kreis auf und streckt die Hände in die Mitte. Nun greift jeder nach zwei Händen, damit ein schöner Knoten entsteht.
Jetzt kommt der schwierige Teil. Ihr werdet Schnell merken, daß man die Sache von zwei Seiten anpacken kann: Die Aktivisten unter euch stürzen sich gleich energisch ins Problem- drunter und drüber und zwischen ihren Mitspieler hindurch + in der Hoffnung, daß sie plötzlich auf die Lösung stoßen. Stattdessen stoßen sie aber vielleicht auf den Analytiker, der, festgewurzelt und ohne den Griff zu lockern, die Lage zuerst sorgfältig prüft, bevor er jedem Mitspieler genaue Anweisungen gibt, wie und in welcher Reihenfolge er sich bewegen soll.
Da ihr alle in demselben Schlamassel steckt, müßt ihr euch auf ein gemeinsames Vorgehen einigen. Ist der Knoten entwirrt -Hurra- so findet ihr euch in einem großen Kreis wieder, manchmal auch in zwei ineinander verschlungen.

Hin und wieder kann es eine Stelle geben, an der die Entwirrung des Knotens scheitert. Einer der Analytiker wird sie sicher entdecken. In diesem Fall, wenn jedes andere Mittel versagt, darf ein Aktivist "Knotenhilfe" leisten(eine kurze Trennung der Hände), damit ihr wieder freikommt.

Wörterknoten:



ilnehmer des Zeltlagers in Baisingen 1987

Martin Ginter, 7234 Aichhalden, Br
Martin Pfundstein, "

Daniel Bahnholzer, 7215 Bösingen,
Hans-Peter Bar "
Günther Glatt "
Reiner Haa
Rolf Hezel
Clemens K
Achim Schu

Norbert Hei

Elmar Mai

10 Jahre Baisingen

Lebenszeichen Kreuz

ZELTLAGER 87

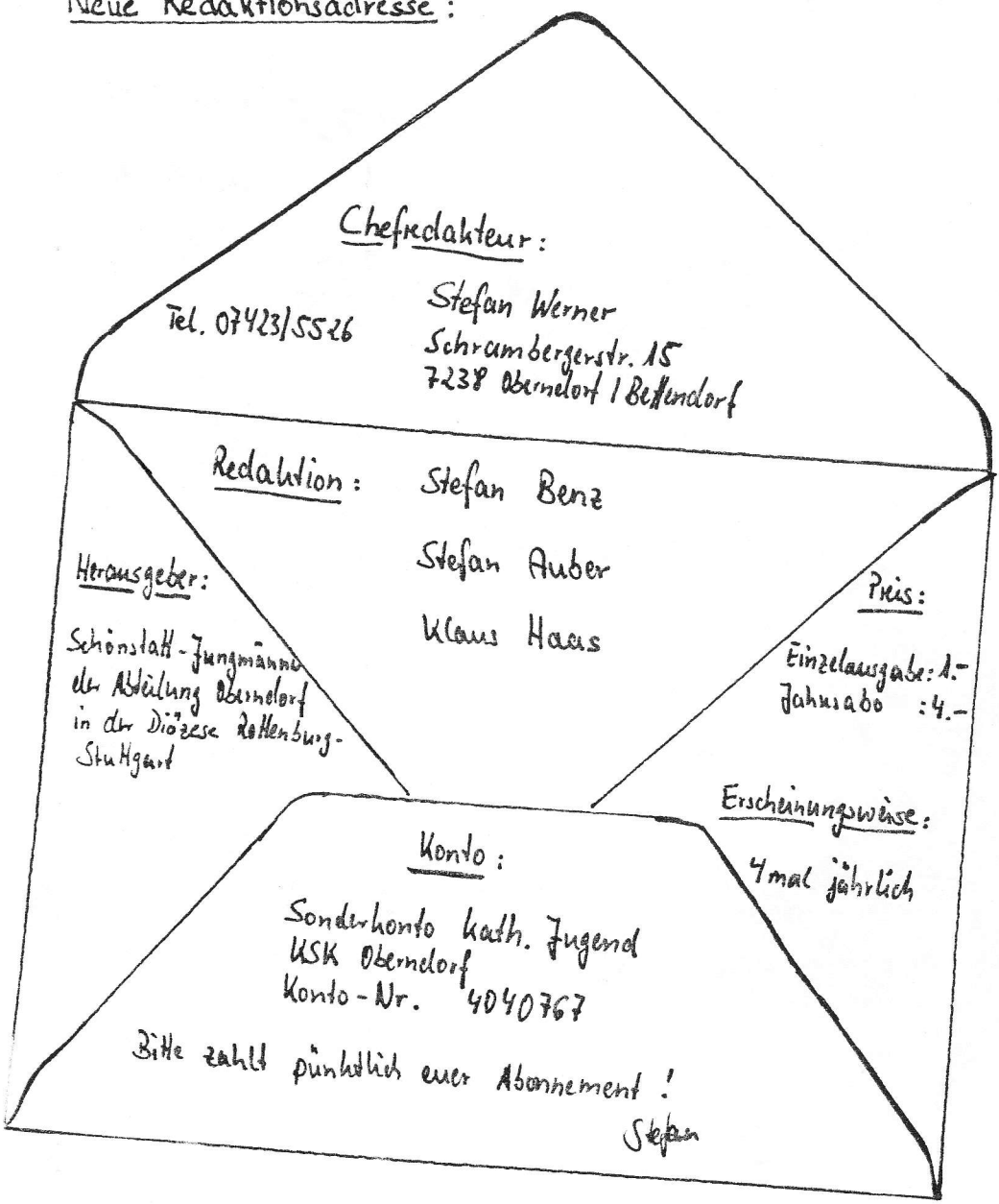
Zeltlager der Schönstatt-Mannesjugend der Diözese Rot urg-Stuttgart
******** Abteilung Oberndorf *** 12.-18. Juli 1987 *** Baisingen ****

Im nächsten Kompaß

Interviews

Bilder

Reportagen

Hintergrund-Berichte

Neue Redaktionsadresse: